

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 1 (1894)

Heft: 8

Artikel: Doublir-Spulmaschine von K. Graf, Mechaniker in Erlenbach

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-627810>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Lith. E. Senn, Zürich.

Erscheint monatlich
einmalFür das Redactionscomité:
E. Oberholzer, Zürich-WipkingenAbonnementspreis
Frs. 4.— jährlichInserate
werden angenommen.

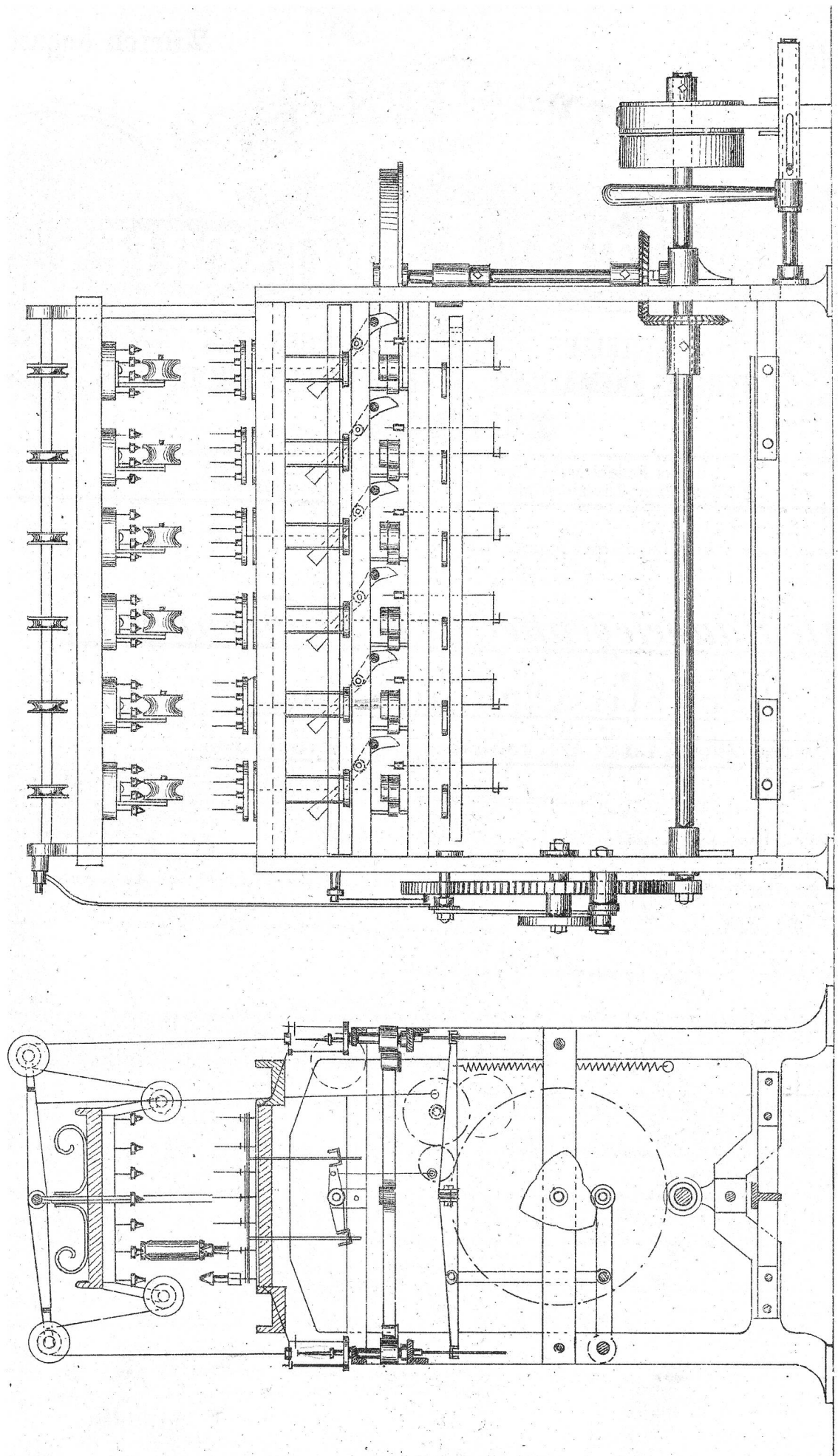
Nachdruck nur unter Quellenangabe gestattet.

Patentangelegenheiten & Neuerungen.

Doublir-Spulmaschine von K. Graf, Mechaniker in Erlenbach.

Diese Maschine, welche im Jahre 1890 in der Zürcher Eidgenossenschaft patentirt und seit dieser Zeit wohl bekannt worden ist, hat wohl mit Recht im In- und Auslande eine große Anerkennung gefunden. Dieselbe hat folgende Vorzüge:

1. Die Spindelsteuerung. Bei der gewöhnlichen Spindelmaschine muß entweder die Spindel mit dem Fühler oder der Fadenleiter mit dem Fühler in die Fadenstellung gebracht werden. Bei der Graf'schen Spindelmaschine kann jedoch durch einen besonderen Vorrichtung die Spindelsteuerung der ganzen Spindel und damit ihr Auslaufen zu vermeiden, und das Fadenende selbst in der Höhe ihres Lagers zu erhalten. In diesem Punkte ist die Spindel so konstruirt, daß im Gegensatz zu anderen Maschinen nicht die Fäden, sondern die Spindel selbst, nämlich der Fadenleiter und der Fühler, ihre Lage verändern, sondern die Spindel selbst mit dem Fühler. Dadurch



wird beim Beginn eines Zyklus in die Höhe gestossen und pausiert mit dem Griffen nach dem Zyklus gegen ihr Lager hin.

2. Der Riemendrieb. Der Antrieb der Zylinder wird durch einen Riemen bewirkt, der unmittelbar an der Maschine angebracht ist und die Arbeiter in keiner Weise hindert.

3. Aufsteckung der Spulen. Die Zylinder haben auf Kesseln, die in Planschlagform laufen, oben herum, ob oben oder unten, feststehen keine Röhren und die Enden keine Spannung auszuüben, so daß auf dieser Maschine die feinsten und feinsten Enden ohne zu wissen oder zu spüren gefügt werden kann.

4. Spulendämmung. Dieselbe ist so eingerichtet, daß man keine Gefahr kennt, sondern die 2, 3 oder 4 zu einem Zyklus gehörenden Zylinder können jede für sich durch eine Spannung und dann zusammen von einem einzigen Punkt aus und in Folge dessen auf alle gleich gedämmt werden.

5. Kein Abstelldraht, sondern nur die Enden in einem Winkel vorbeigeführt und nicht.

6. Differentialbewegung. Dieselbe hat die durch die konische Form der Zylinder bewirkte ungleichmäßige Fadenentwicklung von den Zylinder auszugleichen und das Abreißen der Fäden zu vermeiden.

7. Große und kleine Spülchen. Die Grafsche Maschine kann fast leicht auf alle Größen, sowie auf verschiedene Arten der Zylinder eingestellt werden, indem der gläserne Fadenhalter am Fadenleiter abwärts oder aufwärts verschiebbar ist.

8. Die Maschine ist doppelreihig, und erfordert sehr wenig Platz.

9. Die Handhabung der Maschine ist nicht schwierig. Zu beachten ist, daß beim Zugsatz einer Zylinder der Arbeiter einen Knopf am Aufzugshebel ganz fest mit dem Zylinderriem in Verbindung gebracht wird. Die Spannung hat nur einen leichten Druck auf die Zylinder auszuüben. Letztere muß vor dem Zugsatz fest aufwärts gestossen werden, indem der Zylinder- und Fadenleiter-Riem mit einander übereinstimmen müssen.